



II-2046 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIE BUNDESMINISTERIN
 für Umwelt, Jugend und Familie
 DKFM. RUTH FELDGRILL-ZANKEL

Z. 70 0502/103-Pr.2/91

14. Mai 1991
 A-1031 WIEN, DEN.....
 RADETZKYSTRASSE 2
 TELEFON (0222) 711 58

758/AB

An den
 Herrn Präsidenten
 des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

1991-05-16
 zu 788/J

Auf die Anfrage Nr. 788/J der Abgeordneten Dkfm. Ilona Graenitz, Dr. Keppelmüller, Svhalek und Genossen vom 21. März 1991 betreffend Bekämpfung von erhöhten Schadstoffkonzentrationen insbesondere bodennahem Ozon beeheire ich mich, folgendes mitzuteilen:

ad 1:

Derzeit werden 76 Meßstellen zur Ozonbeobachtung von den Bundesländern, 6 vom Umweltbundesamt und eine von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik betrieben.

Die Lage dieser Ozonmeßstellen kann der beiliegenden Karte (Beilage 1) sowie der Aufstellung (Beilage 2) entnommen werden.

Zudem werden auch von der forstlichen Versuchsanstalt Meßstellen im Rahmen eines Sonderprogrammes betrieben.

- 2 -

ad 2:

Das vom Umweltbundesamt erstellte Meßnetzkonzept wird derzeit für alle Regionen im Hinblick auf die Notwendigkeit zusätzlicher Ozonmeßstellen überprüft.

Nach den meinem Ressort vorliegenden Informationen plant das Land Salzburg überdies die Einrichtung einer Ozonmeßstelle bei jeder Bezirksverwaltungsbehörde.

ad 3:

Zur frühzeitigen Abschätzung meteorologischer Entwicklungen, welche zur Ozonbildung führen, ist die Kenntnis der Wetterwerte von meteorologischen Stationen samt einer Wettervorhersage notwendig. Ich habe das Umweltbundesamt darüber hinaus mit der Prüfung beauftragt, inwieweit die im Ausland vorhandenen Prognosemodelle an die österreichische Topographie angepaßt werden können. Anzumerken ist allerdings, daß es sich dabei um rechnerisch und finanziell sehr aufwendige Verfahren handelt.

ad 4:

In meiner Funktion als Umweltministerin habe ich im Rahmen der Koordination von Maßnahmen zum Abbau von primären Schadstoffen meine Beamten beauftragt, Strategien zur Vermeidung von ozonbildenden Vorläufersubstanzen gemeinsam mit allen anderen betroffenen Ministerien sowie mit den Bundesländern zu erarbeiten.

In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Finalisierung der Lösungsmittelverordnung nach dem Chemikaliengesetz sowie die Forderungen meines Ressorts nach

- 3 -

- * Reduzierung der Verdampfungsverluste von VOCs im Mineralölbereich (Gaspendelleitungen für ortsfeste Kraftstoffbehälter und für Tankstellen),
- * Kennzeichnung von schadstoffarmen Kraftfahrzeugen,
- * Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf Wasser- und Schienenstraßen,
- * Ausbau des kombinierten Verkehrs,
- * verstärkter Abwärmenutzung,
- * Neugestaltung der KFZ-Steuer,
- * Typisierung von Kleinfeuerungsanlagen,
- * Minderung von NO_x und VOC in der Industrie etc.

zu erwähnen.

ad 5:

Im Jahr 1979 wurde in Genf im Rahmen der ECE (United Nations Economic Commission for Europe) die Konvention über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigungen (Convention on Long Range Transboundary Air Pollution, LRTAP) unterzeichnet.

Zur Implementierung dieser Konvention wurde im Juli 1985 in Helsinki das Protokoll zur Reduktion der SO₂-Emissionen und des grenzüberschreitenden Flusses um mindestens 30% und im Jahr 1988 in Sofia das Protokoll über Kontrolle der Stickoxide und des grenzüberschreitenden Flusses unterzeichnet. Das Protokoll über die Kontrolle der Stickoxidemission sieht in einem ersten Schritt ein "Einfrieren" der Emissionen bis zum Jahr 1994 auf dem Niveau 1987 vor. In einer Zusatzvereinbarung, die unter anderem auch von Österreich unterzeichnet wurde, verpflichten sich die Unterzeichner zu einer 30%igen Reduktion der Stickoxidemissionen.

Als weiterer Schritt wird im Rahmen dieser LRTAP-Konvention ein Protokoll über die Reduktion der flüchtigen organischen Kohlenwasserstoffe verhandelt.

- 4 -

Um im regionalen Bereich zu raschen Maßnahmen zur Emissionsminderung bei Vorläufersubstanzen zu gelangen, habe ich meine Fachabteilungen beauftragt, mit Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein unter Bezugnahme auf das Abkommen von Vaduz Gespräche hinsichtlich ozonvermindernder Maßnahmen einzuleiten.

Auf Grund der wissenschaftlich fundierten Modelle und der vorhandenen Meßergebnisse muß festgehalten werden, daß nur eine 70- bis 80%ige europaweite Reduktion der Ozon-Vorläufersubstanzen die Ozonwerte wirkungsvoll senken kann.

Mit Bedauern muß ich jedoch festhalten, daß die bisherigen Verhandlungsergebnisse internationaler Abkommen enttäuschend waren und auch die Maßnahmen im nationalen Bereich noch weitreichender gestaltet werden müssen.

ad 6:

Zur Information der Bevölkerung über den Schadstoff Ozon hat mein Ressort das Ozonmerkblatt überarbeitet und eine Ozonbroschüre erarbeitet, die eine erweiterte Information zum Thema Ozon beinhaltet. Mit der baldigen Drucklegung dieser beiden Informationen ist zu rechnen. Seitens meines Ressorts wird zudem mit dem ORF verhandelt, inwieweit die Möglichkeit besteht, die Bevölkerung via Teletext über den Schadstoff Ozon zu informieren.

Darüber hinaus wird von meinem Ressort eine Enquête zum Thema Ozon unter Beiziehung internationaler Referenten vorbereitet, die im Juni 1991 stattfinden soll.

Abschließend darf ich auf den in Vorbereitung befindlichen Ministerialentwurf eines Ozoninformationsgesetzes verweisen, der in Kürze zur Begutachtung ausgesandt werden wird. Dieser

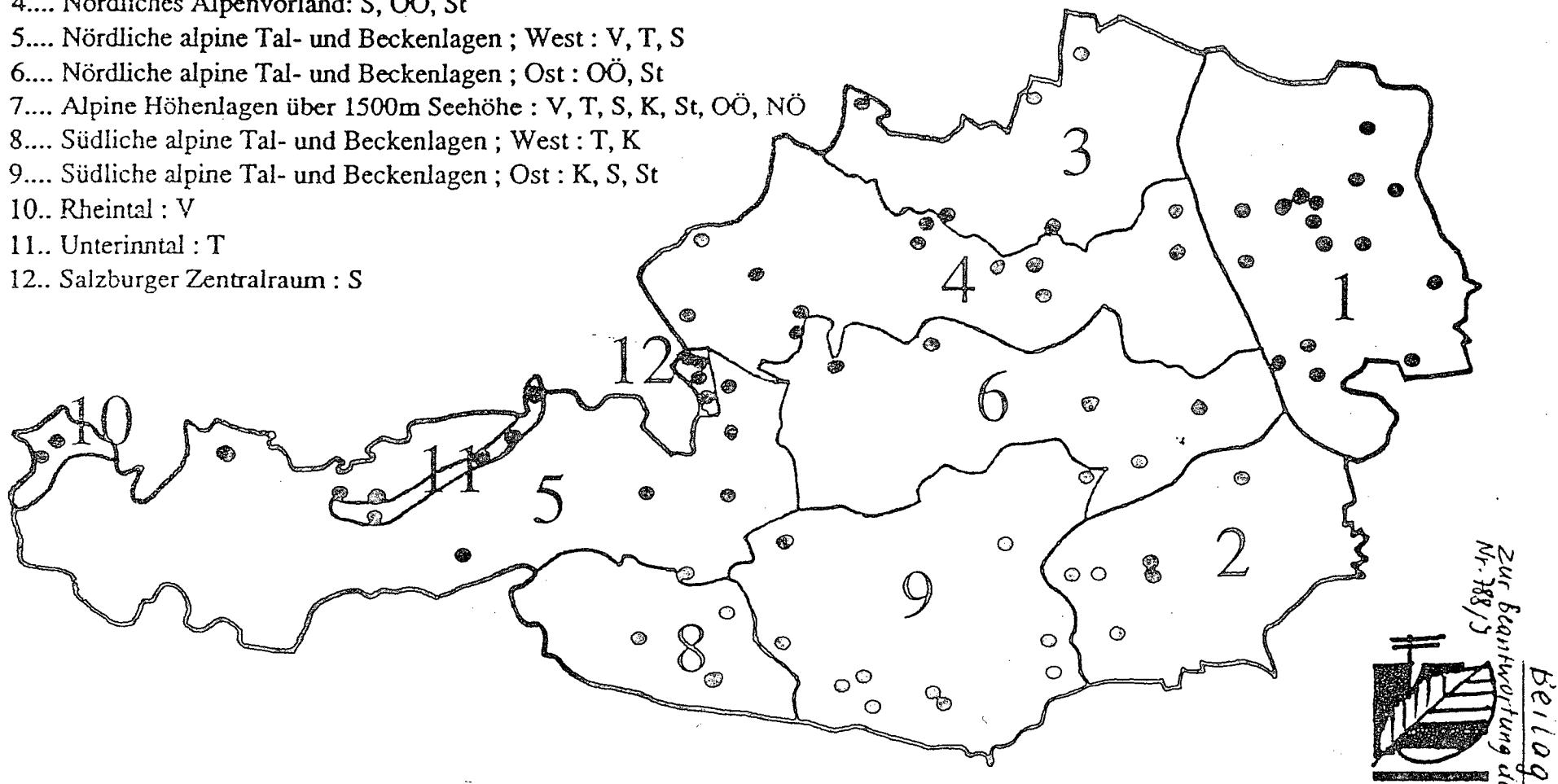
- 5 -

Gesetzesentwurf wird bei Überschreiten gewisser Immissionskonzentrationen von Ozon in der Luft eine Information der Bevölkerung verbunden mit Empfehlungen zu passiven Schutzmaßnahmen, insbesondere für Risikogruppen, vorsehen.

Felix Feldgrill

OZON - Regionseinteilung

- 1.... Österreich Ost : W, NÖ, B
- 2.... Südöstliches Alpenvorland : St, B
- 3.... Österreich Nord : OÖ, NÖ
- 4.... Nördliches Alpenvorland: S, OÖ, St
- 5.... Nördliche alpine Tal- und Beckenlagen ; West : V, T, S
- 6.... Nördliche alpine Tal- und Beckenlagen ; Ost : OÖ, St
- 7.... Alpine Höhenlagen über 1500m Seehöhe : V, T, S, K, St, OÖ, NÖ
- 8.... Südliche alpine Tal- und Beckenlagen ; West : T, K
- 9.... Südliche alpine Tal- und Beckenlagen ; Ost : K, S, St
- 10.. Rheintal : V
- 11.. Unterinntal : T
- 12.. Salzburger Zentralraum : S



Beilage 1
Zur Beantwortung der p. Anfrage
Nr. 788/3

Umwelttechnik
Land Kärnten

Beilage 2

zur Beantwortung der parl.
Anfrage Nr. 78817

O Z O N M E S S S T E L L E N

In Betrieb:**WIEN:**

Laaerberg
Lobau
Jägerwiese

NIEDERÖSTERREICH:

Amstetten
Forsthof
Hainburg
Klosterneuburg
Kollmitzberg
Krems
Mistelbach
Mödling
Nebelstein
Ostrong
Rosalia
Schwechat
St. Leonhard/W.
St. Pölten
Stixneusiedl
Streithofen
Ternitz
Thaures
Unterbergern
Wolkersdorf
Wiener Neustadt

OBERÖSTERREICH:

Traun
Braunau/Inn
24-Turm-Urfahr
Berufsschulzentrum Linz
Steyregg-Weih
Lenzing
Schöneben
Mattighofen
Steyrermühl

SALZBURG:

Salzburg-Sterneckstraße
Salzburg-Lehen
Gaisberg/Zistelalm
Hallein-Winterstall
Hallein-Rehhofsiedlung
Hintersee/Lämmerbach
Nußdorf am Haunsberg
Zederhaus
Zell am See
Rauris (Sonnblick)

- 2 -

TIROL:

Höfen/Lärchbichl
Karwendel
Innsbruck-Andechsstraße
Nordkette
Zillertaler Alpen
Kramsach
Wörgl-Stelzhammer Straße
Kufstein-Baumgartner Str.
Gaimberg/Zabernig

VORARLBERG:

Bregenz
Lustenau

STEIERMARK:

Graz-West
Graz-Süd
Voitsberg
Piber
Deutschlandsberg
Judenburg
Leoben
Mürzzuschlag
Gaberl
Hochgößnitz
Masenberg
Rennfeld
Salberg
Grundlsee

KÄRNTEN:

Klagenfurt-Gesundheitsamt
Klagenfurt-Landhaus
St. Andrä
Althofen
Lavamünd
Feistritz
Ferndorf
Vordernberg

UMWELTBUNDESAMT:

Wien-Währinger Straße
Exelberg
Illmitz
Kittsee
St. Koloman
Voregg

ZENTRALANSTALT FÜR METEOROLOGIE: Wien-Hohe Warte

- 3 -

Geplant:

WIEN:

Stephansplatz
Südost-Tangente

NIEDERÖSTERREICH:

Retz

OBERÖSTERREICH:

Linz-Hauserhof
Weilhardt Forst

SALZBURG:

Salzburg-Rudolfsplatz
St. Johann im Pongau

TIROL:

Innsbruck-Fallmerayer Str.
Brennerautobahn

VORARLBERG:

Bludenz
Sulzberg Gmeind

STEIERMARK:

Graz-Mitte
Radkersburg
Wildalpe/Weichselboden

KÄRNTEN:

Gailtal
Koralpe